

(Kurz-)Rezension

Die wehrhafte Residenz

Zeughaus – Marstall - Militär

Div. Autoren – herausgegeben von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten – Band 12 in dieser Reihe (Jahrbuch 2008)



Zu den Autoren.

Das Buch umfasst – wie in dieser Buchreihe üblich – eine größere Zahl wissenschaftlicher Abhandlungen zu besonders ausgewählten Themengebieten der Burgen- und Schlösserforschung. Hier im Band 12 sind es 17 Artikel von 10 in der Burgenforschung etablierten und renommierten Autoren.

Formalien.

Das Buch ist Ende 2009 im Verlag Schnell & Steiner in Regensburg erschienen. Es hat das Format 21 x 29,7cm, ist 989 Gramm schwer und hat 224 Seiten mit 138 Abbildungen. Neben den wissenschaftlichen Berichten gibt es im Anhang Farbtafeln und die Jahresberichte der Stiftung. Das Buch kostet 34,90 Euro

(hochpreisig!) und ist ein Paperback mit 4-Farb-Deckel.

ISBN-13: 978-3-7954-2232-5. Zu bestellen u.a. direkt beim Verlag über das Internet über <http://www.schnell-und-steiner.de> oder unter der Adresse:

Verlag Schnell & Steiner GmbH

Leibnizstraße 13

D-93055 Regensburg

Telefon: (09 41) 7 87 85-0

Fax: (09 41) 7 87 85-16

E-Mail: post@schnell-und-steiner.de



Gliederung.

Das Buch gliedert sich im Wesentlichen in zwei Hauptabschnitte:

- Die wissenschaftlichen Artikel zum Themenblock „wehrhafte Residenz“, (hauptsächlich der Einfluss des Militärs auf die Architektur)
- Die Jahresberichte und Bekanntmachungen der Stiftung der Thüringer Schlösser und Gärten
- Ergänzt wird das Ganze durch Farbtafeln und diverse Verzeichnisse

Art und Aufmachung entsprechen insgesamt den durch die übrigen Bände gewohnten Erwartungen.



Ziel und Anspruch.

Die Stiftung der Thüringer Schlösser und Gärten gibt regelmäßig ein Jahrbuch heraus, in dem eine Plattform für die Veröffentlichung von neuen Forschungsergebnissen geboten wird. Hierbei ist der Bogen weit gespannt von Ausgrabungsbefunden über Befunden zur Bauforschung und Burgenhistorie bis hin zu Objektbeschreibungen.

Mit diesem Anspruch geht einher, dass verdienstermaßen auch Themen behandelt werden, die sich dem breiteren Publikum nicht so einfach erschließen und mitunter auch nicht so populär darzustellen sind, wie andere Themen, die auf dem derzeitigen Mittelalter-Hype mitschwimmen. Dennoch ist gerade auch das wichtig, um besonders gezielt Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich zu informieren.

Dass das Buch mit weiteren, mehr vereinsorganisatorisch akzentuierten Beiträgen komplettiert wurde, ist zwangsläufig und hinzunehmen.



Zielerreichung.

Die Vielzahl der Beiträge bezieht sich auf Objekte außerhalb meiner Burgenthematik. Insofern finden hier lediglich die Artikel eine kurze Erwähnung, ohne eine Bewertung vorzunehmen.

Die wehrhafte Residenz – Zeughaus, Marstall, Militär / Helmut-Eberhard Paulus (Seite 8 – 10)

Der Beitrag stammt als Einführung aus dem Symposium der Stiftung im Oktober 2008 auf Burg Ranis. Betrachtet wurde auf dem Symposium die Wehrhaftigkeit von Residenzen, die von militärischen Einrichtungen wie Marstall oder Zeughaus ausgehen und die auch die Architektur der Objekte maßgeblich beeinflussten.

Tradition und Innovation – höfisches Fest und militärische Zeichen / Ulrich Schütte (Seite 11 – 26)

Der Beitrag geht von der These aus, dass Krieg und Militär zur höfischen Kultur des Mittelalters und der frühen Neuzeit gehörte und die adelige Gesellschaft stark prägte.

Das Zeughaus Schwarzburg / Jens Henkel (Seite 27 – 40)

Der Beitrag behandelt die Baugeschichte des Schwarzburger Zeughauses und beschreibt auch die Sammlung in derselben.

Die Jagd, ein „rühmlicher Krieg in Friedenszeiten“ – Einflüsse der Militärarchitektur auf Jagdschlösser und Jagdbauten in der Frühen Neuzeit / Heiko Laß (Seite 41 – 55)

Der Autor informiert über verschiedene Jagdschlösser in Thüringens und stellt deren Architektur den verschiedenen Wehrformen gegenüber.

Die Vorgängerbauten und Befestigungsanlagen von Schloss Friedenstein in Gotha / Udo Hopf (Seite 55 – 65)

Der Beitrag gibt einen erstmals Überblick über die Bauabfolgen auf dem Schlossberg. Die Analysen sind noch nicht abgeschlossen, aber der Bericht gibt einen ersten Zwischenstand.

Der Ausbau der Schwarzburg zur Landesfestung / Lutz Unbehaun (Seite 66 – 74)

Der Beitrag beschreibt den militärischen Ausbau der Schwarzburg zur Landesfestung. Angereichert wird der Bericht durch geschichtliche Fakten insbesondere aus Baurechnungen etc.

Der Wilhelmstein im Steinhuder Meer / Christian Ottersbach (Seite 75 – 86)

Der Beitrag beschränkt sich nicht nur auf die Beschreibung der Festung Wilhelmstein, sondern widmet sich in großen Teilen auch der interessanten Geschichte der Person Graf Wilhelm von Schaumburg-Lippe.

Der „Krieg“ im politischen Kalkül mindermächtiger Reichsstände / Peter-Michael Hahn (Seite 87 – 102)

Der Beitrag geht auf die Möglichkeiten der kleineren Herrschaften ein, in Zeiten sich professionalisierender Kriegsführungsstrategien mitzuhalten. Im Angesicht von globalen Bedrohungen wie die Türkenkriege waren auch kleinere Herrschaften genötigt, sich mit Aufrüstung auseinanderzusetzen.

Das Wachthaus und das Pagenhaus am Schloss Friedenstein in Gotha / Udo Hopf (Seite 102 - 109)

Der Beitrag beschäftigt sich einmal nicht mit dem militärischen Ausbau, sondern entgegengesetzt um den Abriss von fortifikatorischen Bauten, um Platz für repräsentative Objekte zu schaffen (Parkanlagen mit entsprechenden Gebäuden).

Die Anfertigung von Gipsabgüssen des „Kaiser-Günther“-Grabmals aus dem Dom zu Frankfurt am Main für das Germanische Nationalmuseum Nürnberg und die Schlosskirche von Schloss Schwarzburg (1860 – 1865) / Hendrik Baringhausen (Seite 110 - 130)

Graf Günther XXI. Von Schwarzburg war 1349 kurze Zeit deutscher König. Entsprechend gab es für diese wichtige Persönlichkeit nach 1352 ein Grabmal im Frankfurter Dom. Aus dem Selbstverständnis der Schwarzburger Grafen und für das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg gab es zwischen 1860 und 1865 zwei Gipsabgüsse dieser steinernen Bildhauerkunst.

„National bedeutsam“. Zur Problematik dieses Prädikats im pluralistischen kulturellen Erbe. Das Residenzensemble um das Sommerpalais und den Park Greiz als Fallbeispiel / Helmut-Eberhard Paulus (Seite 131 - 138)

Der Beitrag basiert auf einer Ansprache zur Saisoneröffnung der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten und beschäftigt sich vor allem mit der Bedeutung des Parks Greiz.

Den Neubeginn wagen / Helmut-Eberhard Paulus (Seite 139 - 142)

Der Beitrag basiert auf einer Ansprache anlässlich der Übergabe des Residenzschlosses Weimar an die Klassik Stiftung Weimar 2008.

Warum wir unsere Schlösser in die Zukunft denken müssen. Zur Bedeutung des höfischen Erbes im Umkreis der Weimarer Residenz / Helmut-Eberhard Paulus (Seite 143 - 156)

Der Beitrag basiert auf einem Vortrag vor dem Freundeskreis des Goethe-Nationalmuseums e.V. und beschäftigt sich mit dem Sinn des Denkmalschutzes und der Erforschung von Historischem.

Wirtschaft und Kultur – das ungenutzte Potential der Interdependenz von Geisteskultur und Wirtschaftskultur / Helmut-Eberhard Paulus (Seite 157 - 166)

Der Beitrag basiert ebenfalls auf einem Vortrag und behandelt die tatsächliche oder vermeintliche Diskrepanz zwischen Kultur und Ökonomie.

Schatzkammer Thüringen – Fürstliche Gärten. Ein Spiegel historischer Gartenkultur als Brücke zur Gegenwart / Helmut-Eberhard Paulus (Seite 167 - 174)

Der Beitrag basiert auf einem Vortrag beim Symposium „Europäische Gartenkultur – Brücke in die Zukunft“ anlässlich der Entente Florale Europa aus 2008.

Schlösser und Gärten als kulturtouristische Potentiale / Helmut-Eberhard Paulus (Seite 175 - 179)

Der Beitrag basiert auf einem Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Arge Deutscher Schlösserverwaltung und behandelt das interessante Thema der modernen Veränderungen hinsichtlich der Kulturwahrnehmung und des Kulturkonsums.

Christian-August-Vulpius-Preis / Manfred F. Fischer (Seite 180 - 182)

Der Beitrag ist die Laudatio für den Preisträger des Christian-August-Vulpius-Preises 2008, Herrn Werner Müller, Vorsitzender des Fördervereins Natur- und Heimatfreunde e.V. Bad Liebenstein.

Zusammenfassung.

Das Buch – eine Mischung aus Jahrbuch einer Stiftung und Reihe für die Veröffentlichung aktueller Forschungsarbeit – stellt, und das ist dem Verlag Schnell und Steiner zu verdanken, eine Plattform für Artikel der besonderen Art dar. Viele der Artikel sind so besonders und spezifisch, dass sie nimmer einzeln hätten veröffentlicht werden können, da es auch an einer breiten Basis interessierter Leser fehlen dürfte. Nichts desto trotz sind die Artikel für besonders Interessierte – sei es nun regional oder fachspezifisch orientierte – eine wichtige Informationsquelle. Auch wenn das Buch nicht so ganz in meine Forschungskategorie fällt, bin ich doch sehr angetan, im Verlag Schnell und Steiner einen Verlag zu wissen, der sich auch solcher Publikationen annimmt.

Gesamturteil: 

Bewertungsmaßstab:

- ★★★★★ Hervorragend
- ★★★★☆ Sehr Gut
- ★★★☆☆ Gut
- ★★★☆☆ Durchschnittlich
- ★★☆☆☆ Schwach
- ☆☆☆☆☆ Indiskutabel

